

Schlaflose Gezeiten

Sam/Dean

Von Fine

Kapitel 20: Eifersucht ist keine Tugend

Es hat zwar etwas gedauert, aber hier ist das nächste Kapi.
Und keine Sorge, ich habe extra 2 Pitel für euch on gestellt. XD
Viel Spaß beim Lesen!

Ruhelos spielte Dean mit dem Anhänger, welchen Sam ihn damals zu Weihnachten geschenkt hatte.

Seine Augen waren dabei auf Collin gerichtet und schweiften ab und an zu Sam rüber, der anscheinend von Deans innerem Gefühlskonflikt nichts mitbekam.

„Also, Collin. Woher weißt du, dass sich ein Geist hier rumtreibt?“, fing Sam an zu fragen und sah nach Deans Geschmack zu lange in Collins Augen.

„Na ja, nachdem du mir damals erzählt hattest, was ihr so macht und was es alles wirklich gibt, habe ich mich weiter erkundigt und bin dann zu dem Entschluss gekommen, dass es ein Geist sein muss. Dann habe ich mein Glück mit deiner alten Telefonnummer versucht und voilà, da seit ihr“

Collin sah Sam etwas stolz an und fühlte sich in seiner Tat bestätigt, als Sam ihn lächelnd zunickte.

„Das hast du richtig gemacht“, sagte Sam bekräftigend und ließ dann seinen Blick zu seinem Bruder gleiten.

Dieser sah nun ebenfalls zu ihm und konnte seinen Unmut nicht weiter verbergen.

„Wie kommt es eigentlich, dass er von der Jagd weiß?!“, fragte Dean und deutete bei dem Wort „er“ auf Collin.

„Wir haben damals viel zusammen unternommen und irgendwann hat er meine versteckten Waffen im Schrank gefunden. Da musste ich ihm die Wahrheit sagen, was anderes hätte er nicht geglaubt“

Sam sah leicht stirnrunzelnd zu Collin, welcher lächelnd nickte und plötzlich eine Hand auf Sams Bein legte.

„Jep, so war das. Wir hatten aber auch Spaß, nicht Sam? Weißt du noch, die Sache nachts in der Mensa?“

Sam musste prompt auflachen, als er sich zurück erinnerte und legte rein intuitiv seine Hand auf Collins.

Deans Blick wurde sofort eisig, als er diese traute Zweisamkeit beobachtete und knurrte laut auf, als Sam seine Hand auf Collins legte.

Sofort ruckten zwei Köpfe in seine Richtung und Sam zog augenblicklich seine Hand wieder zurück.

„Ehm.... Collin. Am besten, wir treffen uns morgen gegen neun in der Bibliothek. Dann kannst du uns alles genauer erzählen und wir können uns bis dahin noch ausruhen“, versuchte Sam die Situation zu besänftigen und stand dann auf.

„Ihr könnt doch auch hier schlafen. Dann müsst ihr nicht...“

„Wir schlafen im Motel!“, warf Dean brummend dazwischen, stand nun ebenfalls auf und ging zur Tür.

Collin sah ihm verwundert hinterher, stellte sich dann neben Sam und legte ihm einen Arm um die Schultern.

„Scheint so, als ob dein Bruder mich nicht mögen würde“, raunte er Sam ins Ohr und bekam von diesen einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Ach was. Dean ist nur müde. Mach dir keine Gedanken. Wir sehen uns morgen dann“
Damit löste er sich von Collin, grinste ihn nochmal an und verschwand mit Dean aus der kleinen Wohnung.

Wortlos schmiss Dean seine Jacke auf das hintere Bett und ließ sich auf dessen Fußende nieder.

Sam sah ihn dabei zu, stellte ihre Taschen neben der Tür ab und schloss diese.

Er setzte sich ebenfalls auf sein Bett und starrte dann auf seine Hände.

Seit sie bei Collin raus waren, hatte Dean kein ein Wort mehr gesagt.

Anscheinend war sein großer Bruder irgendwie wütend, da die tiefe Falte zwischen seinen Augen immer noch deutlich sichtbar war.

„Ähm... willst... willst du zuerst duschen oder...“, fing Sam an, hielt aber sofort inne, als Dean ruckartig seinen Kopf hob und Sam wütend anstarrte.

„Du denkst doch wohl nicht ernsthaft, dass du jetzt einfach zur Tagesordnung übergehen kannst?!“

Augenblicklich stand Dean wieder vom Bett auf, fuhr sich durch die Haare und wusste anscheinend nicht so recht, was er jetzt machen sollte.

„Dean, das IST aber unser Alltag. Einen neuen Fall entdecken, Zeugen befragen, das Übernatürliche...“

„Alltag? Das nennst du Alltag?! Sam, dieser Typ ist doch... der will doch nur... GOTT!“
Dean ging unruhig hin und her, fasste sich zwischenzeitlich immer wieder an den Kopf und fluchte leise vor sich hin.

„Du meinst Collin?“, fragte Sam irritiert und sah Dean beim auf und ab laufen zu.

„Ja, wen denn sonst?! Gott, Sam. Hast du das denn nicht mitbekommen?!“

Sam runzelte auf Deans Äußerung hin die Stirn, glättete sie aber sofort wieder, als ihm bewusst wurde, warum Dean anscheinend so außer sich war.

Er musste ein Lachen krampfhaft unterdrücken, da er diese Seite von Dean überhaupt noch nicht kannte.

Und genau das war die Gelegenheit, worauf Sam insgeheim gewartet hatte, um sich für die Sache bei Bobby am Küchentisch zu rächen!

Sam setzte sekundenspäter einen unschuldigen und dennoch nachdenklichen Blick auf und tat so, als ob er überlegen müsste.

„Wenn du das jetzt so sagst, dann war Collin damals wirklich ziemlich anhänglich. Ich meine, nachdem was da nachts in der Mensa passiert ist... Allerdings dachte ich nie, dass er das ernst nehmen würde. Wir waren beide schließlich betrunken...“

Sam ließ den Satz absichtlich offen, sah weiterhin gespielt nachdenklich auf den Boden und kratzte sich am Kopf.

Dean hielt augenblicklich in seiner rastlosen Umherrennerei inne und sah Sam entsetzt an.

„Das... Was... Sam! Habt ihr... Seit ihr...“

Sam sah daraufhin unschuldig und mit seinem Welpenblick wieder zu Dean auf, welcher sich damit in seiner Vermutung bestätigt fühlte.

Kraftlos ließ Dean sich gegen die Wand plumpsen und rutschte an dieser herunter. Er konnte es einfach nicht fassen!

Sam hatte schon mal...? Und dann auch noch mit diesem Collin...?

Fassungslös starrte er mit angezogenen Beinen vor sich hin und konnte sich nicht an den Gedanken gewöhnen, dass Sam schon mal was mit einem Mann gehabt haben soll.

Dieses Fast-Geständnis von seinem Bruder war echt harter Tobak.

„Wie... Ich meine, du wolltest bisher mit mir nicht... Und doch hast du es schon mit Collin...? Man, ich kann es nicht mal aussprechen!“

Nase rümpfend sah er zu Sam auf, welcher nun eine Hand vorm Mund haltend zu ihm rüber sah und sein Körper vor Lachsalben erzitterte.

Dean sah ihn nur mit großen Augen an und verstand nicht ganz.

„Was ist denn da so witzig?!“, keifte Dean deshalb und wurde dann plötzlich ganz still.

„Saaamm!“, fing Dean augenblicklich an zu knurren, rappelte sich wieder auf und ging bedrohlich zu seinem Bruder rüber.

Diesem war mittlerweile das Lachen vergangen, grinste aber immer noch etwas.

„Tut mir leid, Dean! Ich konnte einfach nicht anders. Das war einfach zu verlockend gewesen. Du warst echt eifersüchtig!“

Entschuldigend blickte Sam zu Dean auf, welcher nun dicht vor ihm stand und mit verengten Augen zu ihm sah.

„Du hast mich also die ganze Zeit verarscht, ja?!“, sagte Dean bedrohlich, was Sam aber keinesfalls zu beeindrucken schien.

Dann stürzte sich Dean blitzschnell auf Sam, drückte ihn auf das Bett und setzte sich auf dessen Hüfte.

Augenblicklich fing er an seinen kleinen Bruder zu kitzeln, was Sam laut aufschreien und dann loslachen ließ.

„Dean.... Hahahahaha... Dean! Hör auf.... Hahahahaha.... Tut... tut mir leid... hahahaha“

Dean jedoch machte einfach weiter, verstärkte sogar noch die Kitzelattacken.

Er musste selbst grinsen, da er Sam schon lange nicht mehr so lachen gesehen hatte und dies auch als kleine Racheaktion ansah.

Als Sam jedoch schon Tränen an den Wangen runter liefen, hörte Dean langsam auf, stützte dann seine Arme neben Sams Kopf ab und spürte unter sich den immer noch bebenden Körper seines Bruders.

Sam öffnete wieder seine vorher geschlossenen Augen und sah leicht außer Atem zu Dean auf, welcher ihn nun still beobachtete.

„Da war also nie was zwischen dir und Collin?“, fragte Dean ernst, was ihm schwer viel, da es, wenn es um Gefühle ging, nicht besonders sein Fachgebiet war.

Bei seinem Sammy jedoch fühlte er sich jedesmal irgendwie hilflos, was den Bereich Gefühle anging.

Er sah weiterhin in die nun glänzenden Augen seines Bruders, welcher sich wieder beruhigt hatte und Deans Körper auf seinen genoss.

„Nein“, antwortete Sam ebenso ernst wie Dean und lächelte ihn dann an.

„Der Einzige, mit dem ich körperlich zusammen sein möchte, bist du, Dean!“,

bekräftigte Sam seine Antwort.

„Ach, nur körperlich?“, fragte Dean schelmisch nach, grinste dann auch wieder.

„Im Moment schon“, flüsterte Sam nur noch und schloss die Augen, als er sah, wie sich Dean weiter zu ihm runter beugte und dann seine Lippen auf Sams legte.

Sofort legte Sam seine Arme um Dean und zog ihn näher zu sich runter.

Er presste seinen Körper weiter gegen Deans und ruckte sein Becken etwas hoch, um ihm zu zeigen, was dieser mit ihm anstellte.

„Dean...“, stöhnte Sam zwischen immer leidenschaftlicher werdenden Küssen und fuhr mit seinen Händen vom Rücken bis zum Hintern seines Bruders, welchen er sofort ergriff, um Deans Lenden an seinen zu reiben.

„Sammy...“, keuchte Dean auf und löste sich dann schwermütig von Sams Lippen.

„Sam, wenn du jetzt aufhören willst, dann...“, fing Dean an zu sprechen, obwohl es ihm momentan alles andere als leicht fiel.

„Halt die Klappe, Dean. Es gibt kein ´wenn` mehr“, unterbrach Sam seinen Bruder ungestüm, was Dean seine Augen aufreißen ließ.

Hatte er das jetzt richtig verstanden?

Doch Sams nächster Satz ließ ihn jeglichen Zweifel vergessen und seine Erwartung und Hoffnung endlich erfüllen.

„Ich will dich!“

Und nun gleich ab zum nächsten Kapi. ;-)